



Verhandlungen der k. k. geologischen Reichsanstalt.

Sitzung am 8. Mai 1877.

Inhalt. Vorgänge an der Anstalt. Plan für die diesjährigen Aufnahmen. — Eingese-
 sendete Mittheilung. Dr. M. Neumayr, Ueber einen Conglomeratgang im Karpathensand-
 steine. — Vorträge. J. v. Schroeckinger, I. Pošepny, ein neues Harz aus Californien.
 II. Fluorit, als neues Mineralvorkommen in dem Quecksilberbergwerke zu Idris. J. Gamper,
 Studien über Labradorite von Kiew. J. Gamper, Anorthit vom Monzoni. C. v. Hauer, Der
 artesische Brunnen in Gaudenzdorf. H. Wolf, Aufnahmen in Podolien. Dr. G. A. Koch, Erläu-
 terungen zur geolog. Aufnahmekarte des Selvetagebietes. — Literatur-Notizen. K. A. Zittel,
 F. Römer. — Berichtungen.

NB. Die Autoren sind für den Inhalt ihrer Mittheilungen verantwortlich.

Vorgänge an der Anstalt.

Plan für die diesjährigen Aufnahmen.

Wie in den vorhergehenden Jahren, werden sich die Detail-
 untersuchungen auch in dem gegenwärtigen nach zwei Richtungen
 erstrecken, indem einerseits (1. und 2. Section) die Arbeiten in Tirol,
 andererseits (3. Section) diejenigen in Galizien fortgeführt werden
 sollen, und zwar in folgender Vertheilung:

I. Section. Chefgeologe Hr. k. k. Oberbergrath Dr. G. Stache,
 Sectionsgeologe Hr. F. Teller; dieselbe soll die Aufnahme des Blattes
 Col. III, Sect. 20 vollenden, das ganze Blatt Col. IV, Sect. 18 auf-
 nehmen, und die Aufnahme des Blattes Col. III, Sect. 21 beginnen.
 Hauptaufgabe dieser Section ist hiernach die Untersuchung der kry-
 stallinischen Gesteine der Centralkette zu beiden Seiten des Vintsch-
 gau zwischen Oetzthal und Veltlin.

II. Section. Chefgeologe Hr. k. k. Bergrath Dr. E. v. Moj-
 sisovics, Sectionsgeologen Hr. M. Vacek und Hr. A. Bittner.
 Dieselbe hat im Gebiete der Sedimentgesteine der südlichen Neben-
 zone den hier gehörigen Theil des Blattes Col. V, Sect. 19 aufzu-
 nehmen, die bereits begonnenen Blätter Col. V, Sect. 20 u. 21 fertig

zu bringen, endlich die Blätter Col. V, Sect. 22 und Col. IV, Sect. 23 aufzunehmen. Es sind diess die Gegenden von Bozen, Borgo, Sette communi, Avio, Val d'Agno etc.

III. Section. Sectionsleiter Hr. k. k. Bergrath C. M. Paul, Sectionsgeologen Hr. Dr. E. Tietze und Hr. Dr. O. Lenz. Dieselbe hat die Aufnahmen in Ostgalizien fortzuführen, und zwar die bereits begonnenen Blätter Col. XXXIII, Sect. 11, Col. XXXII, Sect. 11, Col. XXXI, Sect. 11, und Col. XXXI, Sect. 12 zu vollenden, und die Blätter Col. XXX, Sect. 12, Col. XXX, Sect. 11, Col. XXIX, Sect. 11, sowie die 4 Blätter Sect. 10 der Col. XXIX bis XXXII aufzunehmen. Es sind diess die südlich von Stanislaw gelegenen Theile der Karpathen und deren Vorhügel.

Der Vicedirector der Anstalt, Hr. k. k. Bergrath D. Stur, wird auch in diesem Jahre seine Studien über Steinkohlenfloren fortsetzen.

Eingesendete Mittheilung.

Dr. M. Neumayr. Ueber einen Conglomeratgang im Karpathensandstein des Unghvarer Comitates in Ungarn.

Im Jahre 1859 schilderte Hr. Hofrath F. v. Hauer¹⁾ einen sehr auffallenden Conglomeratgang, welcher den eocänen Karpathensandstein (Magurasandstein) vertical durchsetzend bei Ó-Szemere, östlich von Perczen im Unghvarer Comitete in Nord-Ungarn auftritt. Zehn Jahre später hatte ich als Sectionsgeologe der geologischen Reichsanstalt bei den Detailaufnahmen in jener Gegend Gelegenheit, dasselbe sonderbare Vorkommen zu sehen, und gab damals einige weitere Daten über dasselbe.²⁾

Besonders räthselhaft schien mir, dass die Schichtflächen des Sandsteines durch den Conglomeratgang durchgehen und sich in diesem, wenn auch schwächer als im Sandsteine, so doch vollständig deutlich verfolgen lassen. Ich schloss daraus, dass dieser etwa 5 Fuss mächtige Gang nicht die spätere Ausfüllung einer Kluft durch Quarzgerölle darstellen, sondern gleichzeitig mit dem Sandsteine gebildet sein müsse.

Es lässt sich nicht leugnen, dass eine solche Deutung an unterschiedener Unwahrscheinlichkeit leidet; es lässt sich kein annehmbarer Grund finden, warum mitten in einem feinsandigen Sedimente auf einer sehr schmalen Strecke sich nur nussgrosse Kiesel hätten ablagern sollen. Vollends ist nicht zu begreifen, dass die Zufuhr von grobem und feinem Material auf gleich grossem Raume in derselben Zeit die gleiche gewesen wäre, wie das offenbar aus dem Durchsetzen der Schichtflächen durch den Gang gefolgert werden müsste. Solche scharfe Widersprüche liessen mich oft über diesen Fall nachgrübeln, ob sich das Durchgehen der Schichtfugen durch den Gang nicht doch

¹⁾ Jahrbuch der geol. R.-A. 1859, p. 426.

²⁾ Verhandlungen der geol. R.-A. 1869, p. 216.